

WARCADIO



DEUTSCHE VERSION

www.warcadia.org

Kurzfassung:**WARCADIA** Demolition is Stimulation

Warcadia ist eine orts- und landschaftsspezifische Arbeit. Eine Zusammnenarbeit zwischen Kunst, Natur und dem Militär.

Der Hintergrund der Arbeit ist die einjährige Beschäftigung mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig (Tüpl-A), mit den Eigenschaften und Besonderheiten eines Sperrgebietes. Die Fragestellung für das Diplomsemester Sommer 2014 lautet: Ist militärisches Sperrgebiet (am Beispiel des Tüpl-A) das neue, zeitgenössische Arkadien, eine Insel der Vielfalt und Natur in der europäischen monokulturell devastierten Land-, Industrie- und Siedlungslandschaft?

Das Heer muss rigoros im zweistelligen Millionenbereich sparen (ca. 50 Mio €/2014), an Material und Mannschaft. In Zukunft wird es nicht anders werden. Das Heer wird den Tüpl-A in seiner heutigen Form früher oder später aufgeben müssen. Jetzt ist der Zeitpunkt sich zu überlegen wie mit diesem sehr speziellen Ort umgegangen werden soll. Ich sehe die Kunst in der Rolle, die dieses Land bestellen kann. Zuerst in Zusammenarbeit mit dem Heer, dann basierend auf den Mechanismen die das Heer geschaffen hat und in Zukunft ohne das Heer.

Meine Aufgabe ist es aus der Dualität von Militär und Natur ein Dreieck mit der Kunst als drittem Eckpunkt zu bilden; mit der Ästhetik, den Mitteln und Werkzeugen von Natur und Militär eine künstlerische Form und Gestaltung zu finden. Warcadia entsteht aus diesem Dreieck.

Ich möchte mich im Rahmen dieses Themas, „Warcadia“, mit der europäischen und meiner persönlichen Vorstellung eines Arkadiens, dem Sehnen danach und dem Fürchten um sein Verschwinden auseinandersetzen und dieses Arkadien in seiner isolierten Inselsituation darstellen.

Mein Gestaltungsprozess beinhaltet als Main Act die Ausrufung des Staates Warcadia, denn ein Staat schafft einen Zustand von Eigenständigkeit, von Unantastbarkeit und ein Staat stellt einen Hoheitsanspruch und vermittelt damit gleichzeitig Verteidigungsbereitschaft falls dieser Anspruch untergraben wird.

Um die Staatsgründung zu untermauern finden sich Installationen am Tüpl-A, wird eine offizielle Website eingerichtet und eine fotografische Dokumentation ist ebenfalls Teil der Arbeit.

Als Gestaltungsmethode möchte ich die Figuren der Arkadier / Warcadier (der Bewohner des Tüpl-A) erfinden, in ihre Rollen schlüpfen und aus ihrer Sicht gestalten.

Am Ende des Projektes soll in einer künstlerischen Form wie Installationen und einer eigenen Website ein wehrhaftes, souveränes, sich verteidigendes Arkadien, ein Warcadia, dargestellt werden.

Summary: WARCADIA Demolition is Stimulation

Warcadia is a site and landscape specific artwork. A partnership between art, nature and the army.

The background of the work is the one-year employment with the military training area Allentsteig (TÜPL-A), with the properties and characteristics of a restricted area. The question for the diploma of the summer semester 2014 is: Is a restricted military area (on the example of TÜPL-A), the new, contemporary Arcadia, an island of diversity and nature in the European monocultural devastated agricul- , municipal- and industrial-landscape?

The army has to save radical in a 8 figure measure (about 50 mio. €/2014) at material and crew. It won't be different in the future. The army will have to give up the Tüpl-A in its todays appearance. Now is the time to plan how we can deal with this unique place in the future. For me it's the role of the art which can till this land. In the first step with the army together, then based on the army mechanisms and in the future without the army.

My job is to form out the duality of military and nature into a triangle with art/landscape design as the third vertex; to find an artistic form and design with the aesthetics, the means and tools of nature and military. Warcadia arises from this triangle.

I want to expose me in this topic, Warcadia, with the European and my personal idea of Arcadia, the tendons and the fear to its disappearance, I want to represent this Arcadia in its isolated island situation.

My design process involves as the Main Act the proclamation of the State Warcadia, because a state creates a stadium of independence, of sanctity and a state is a territorial claim and thus give the same defense readiness if this claim is undermined.

To substantiate the founding of the state, there are installations on TÜPL-A, an official Website and the photographic documentation is also part of the work.

As a design method I would like to invent the figures of the Warcadians (the inhabitants of the TÜPL-A), slip into their roles and customize their view.

At the end of the project a guarded, sovereign, selfdefensive Arcadia, a Warcadia, is presented in an artistic form, such as installations and its own website.

Inhaltsangabe:

- Recherche und Karten Info	ab Seite 06
- Der Staat Warcadia	ab Seite 08
- Idee/Anliegen des Staats Warcadia	ab Seite 09
- Naturschutzaspekte	ab Seite 10
- Intermediate Disturbance Hypothese (IDH) und Studien	ab Seite 11
- Arkadien und dessen Sichtweise im Wandel der Zeit	ab Seite 15
- Warcadia und dessen Eigenschaften, Absichten	ab Seite 16
- Das Project Warcadia im Detail	ab Seite 17
- Wirkung von Warcadia auf den Betrachter	ab Seite 31
- Druckmedien Zitat (<i>Die Zeit</i>)	ab Seite 32
- Betretungsgenehmigung	ab Seite 33
- Fotografische Dokumentation des Ortes	ab Seite 34
- Quellenangaben	ab Seite 41

Recherche und Karten Info über das Sperrgebiet – den Truppenübungsplatzes-Allentsteig (Tüpl-A):

Das ehemalige Agrarland wurde vor über 75 Jahren von der Wehrmacht zu einem Truppenübungsplatz umgewidmet und entsiedelt (42 Dörfer, ca. 7000 Bewohner). Nach dem zweiten Weltkrieg wurde ein Teil der russischen Besatzung auf dem Gelände stationiert. Die bis dahin nahezu unbeschädigten Dörfer wurden in der Besatzungszeit von den angrenzenden Bewohnern als Baustofflager verwendet. Im Jahre 1957 gelangte das Gebiet des heutigen Tüpl-A in den Besitz des österreichischen Bundesheeres. Das Heer stimmte einer zivilen Nutzung nicht zu und somit blieb der größte Tüpl in Mitteleuropas bis heute bestehen.

Über diese vielen Jahrzehnte konnte sich auf dem ehemaligen Kulturland eine für heutige Verhältnisse unberührte, naturnahe Landschaft entwickeln.

Das Gebiet besteht aus großflächig miteinander kommunizierenden, wertvollen naturnahen Landschaften. Wegen seiner Großräumigkeit, Unzugänglichkeit und seines enormen Anteils an offengehaltenen (unbewaldete) Brachflächen (über 45%), wie sie in der heutigen (Agrar-) Kulturlandschaft praktisch nicht vorhanden sind, gilt der Truppenübungsplatz Allentsteig als bedeutendes Rückzugsgebiet für bedrohte Arten.

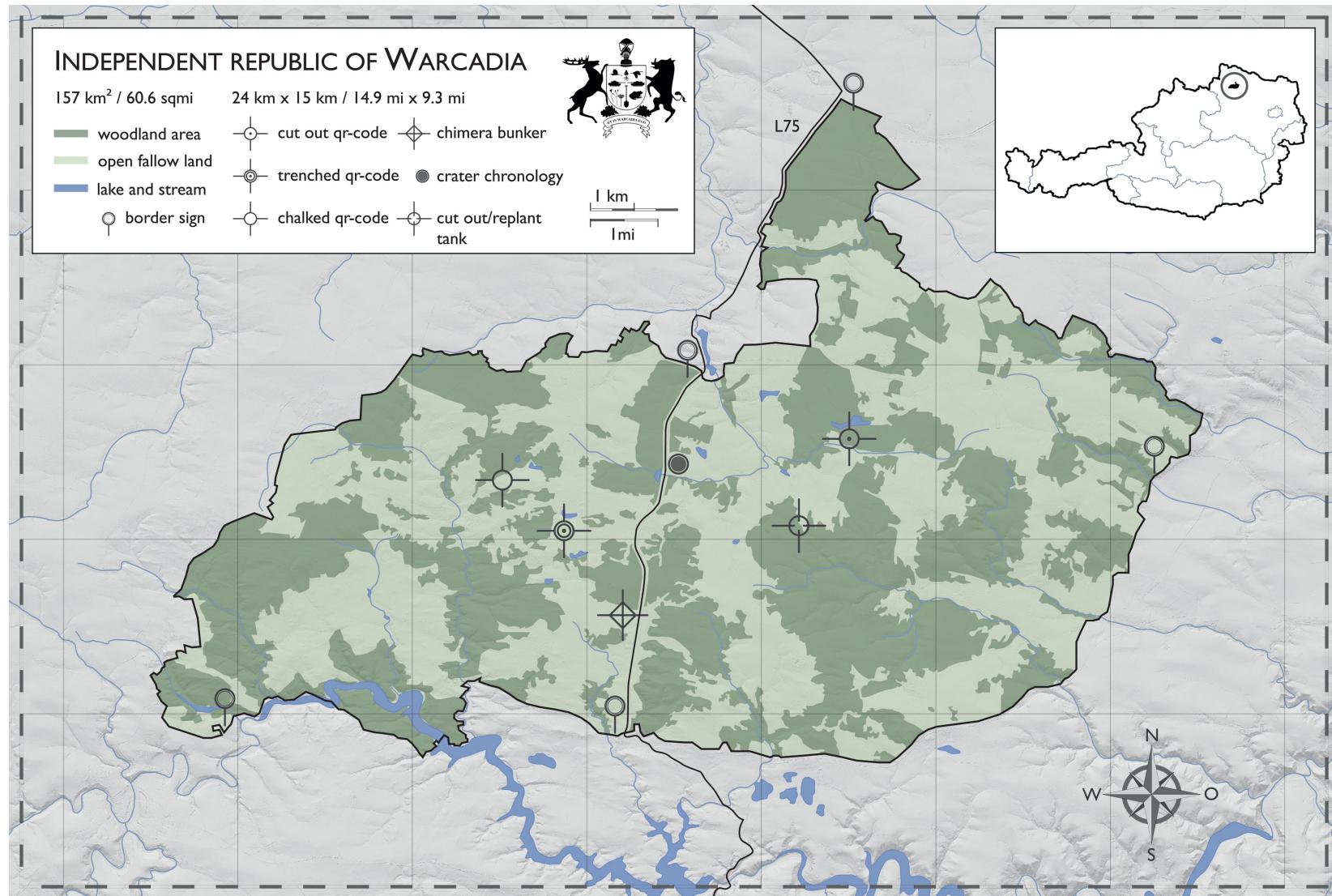
Die Erhaltung folgender Vogel Arten soll im Europaschutzgebiet Truppenübungsplatz Allentsteig besonders gesichert werden: Schwarzstorch, Seeadler, Wiesenweihe, Wachtelkönig, Mittelspecht, Heidelerche, Sperbergrasmücke, Neuntöter, Birkhuhn und Kornweihe. Neben Vögeln gibt es auch zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten die bundes- und europaweit auf der Liste der bedrohten Arten stehen.

Über zwei Drittel des Tüpl-A ist Natura2000 Schutzgebiet, also ein Naturschutzgebiet auf europäischem Schutzniveau. (Europaschutzgebiete dienen dem Ziel, den sowohl von der Europäischen Union als auch den Mitgliedstaaten in der Konvention über biologische Vielfalt (CBD, Rio 1992) beschlossenen Schutz der biologischen Vielfalt von Arten und Lebensräumen umzusetzen und die europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume zu erhalten.)

Wie es scheint ist dieser einzigartige Lebensraum in absehbarer Zukunft bedroht, da das Heer einem rigorosen Sparzwang unterliegt und der größte Truppenübungsplatz Österreichs davon nicht unbetroffen bleiben wird. Dazu erheben die angrenzenden Landwirtschaftsgebiete stetig mehr Ansprüche.

Es wurde noch nie Kunstdünger auf der Fläche des Tüpl-A verwendet somit hat sich dort der Artenreichtum aus vergangener Zeit erhalten können, ebenso finden sich noch alte Obstgehölze und verschiedene Gartenpflanzen die sich über die Jahrzehnte ausgewildert haben.

Es gibt am Gelände des Tüpl-A weder gesicherten Handyempfang noch Hochspannungsleitungen und auch sonstige moderne Infrastruktur (Nahverkehr, Kanalisation,...) sucht man vergebens.



Der Staat WARCADIA...

...Hat ein genau definiertes Territorium (die Grenzen des Tüpl-A), hat ein Volk (die Chimären) und ein Staatsoberhaupt (Mich), somit sind die minimal Kriterien eines Staates erfüllt.

...Ist bevölkert mit den Chimären aus Natur und Militär.

...Hat Mich als Direktor-Präsident-General und ich bin der strategische, sowie der ästhetische Planer.

...Hat vor ein Prototyp des Neuen Naturschutzes (Kunst und Natur) zu sein.

...Ist 157 km² groß (hat nahezu die Fläche von Liechtenstein, oder die Halbe Fläche der Bundeshauptstadt Wien).

...Ist das Gelände des Truppenübungsplatz-Allentsteig (Tüpl-A) und somit militärisches Sperrgebiet.

...Ist nahezu zur Gänze Natura2000 Schutzgebiet nach der FFH (Flora-Fauna-Habitat) Richtlinie der EU.

...Ist Rückzugsort für viele Tier- und Pflanzenarten die mittlerweile mit Waffengewalt geschützt werden müssen.

...Hat als oberstes Ziel die Erhaltung des Artenreichtums und des Territoriums über die Jahre zu sichern.

...Ist aufgrund der unermesslich großen Zahl an Blindgängern in absehbarer Zukunft nicht öffentlich zu betreten.

...Ist kein Nationalpark, da keine Besucher und Wanderwege sowie deren Infrastruktur (WC, Parkplatz, Mistkübel, etc.) erwünscht sind.

...Hat Verantwortung seinen Bewohnern (Chimären) gegenüber bei Auftritten an der Öffentlichkeit.

...Ist mit seinem Auftreten anders als konventionelle Projekte zum Schutz von Lebensräumen.

...Ist mit seinem offiziell-natürlichen Charakter als Heeres-, sowie als Naturschutzkarikatur zu verstehen.

Ansatz-Idee-Anliegen von Warcadia:

Nach dem sich abzeichnenden allmählichen Rückzug des Heeres braucht es eine künstlerische Antwort die den unterschiedlichsten privaten Interessen entgegentritt und den Ort in seiner Einzigartigkeit erhält.

Es geht darum ein Paradies, dass nicht betreten werden darf, sichtbar und erfahrbar zu machen.

Den Staat Warcadia möglichst langfristig zu erhalten, zu stärken und zu bespielen ist eines der Hauptziele.

Meine Rolle ist es den künstlerischen Verwalter, Kurator sowie Botschafter und Direktor-Präsident-General von Warcadia zu stellen.

Die Schaffung eines Bewusstseins gegenüber dem außergewöhnlichen Lebensraum Tüpl-A.

Aus der vorherrschenden Dualität von Militär und Natur soll ein Dreieck mit der Kunst geformt werden.

Die drei Ecken bedingen sich gegenseitig, wobei die Kunstecke die Stellung eines Dirigenten einnimmt.

Über die zukünftigen Jahre wird die intensive Präsenz des Heeres aus Kostengründen schwinden und das Areal braucht dringend eine weitere Betreuung abseits wirtschaftlicher Interessen wie Tourismus und Landwirtschaft um seine Einzigartigkeit zu behalten. Dann wird aus dem Dreieck (Kunst-Militär-Natur) mitunter wieder eine Dualität, nur diesmal zwischen der Kunst und der Natur.

In Warcadia wird Naturschutz und Erhaltung der Artenvielfalt mit unkonventionellen Mitteln, mit Waffengewalt, betrieben.

Das Betretungsverbot für Touristen und andere Besucher muss erhalten bleiben, der Ort muss und soll weiter menschenleer sein. Einerseits als sicherheitstechnische Vorgabe aufgrund von gefährlichen blindgängern, andererseits da diese Ruhe immens wichtig für die Erhaltung der Artenvielfalt ist.

Auch Arkadien, konnte nicht betreten werden, es ist/war eben ein Ort der Sehnsucht bis heute.

Naturschutzaspekte des Geländes:

...das Überleben nachhaltig sichern...

...Außer als militärisches Sperrgebiet ist der TÜPL-Allentsteig aber auch ein wertvolles Naturschutzgebiet und damit Heimat bzw. letztes Rückzugsgebiet für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Etwas mehr als zwei Drittel der Fläche wurden im Jahre 2009 als „Vogelschutzgebiet Truppenübungsplatz-Allentsteig“ in das europäische Naturschutzgebietssystem NATURA 2000 aufgenommen. Damit ist es auch eine wesentliche Aufgabe am TÜPL-Allentsteig geworden, das Überleben und die Lebensräume unzähliger schützenswerter Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und nachhaltig zu sichern. ...

(aus der Natura2000 Tüpl-A Beschreibung, 2010, Verein Gemeinde21, NÖ-Dorferneuerung)

Das Heer schützt die Tiere und Pflanzen durch das rigorose Sicherheitssperrgebiet von der Gröbe Liechtensteins und die Natur schützt das Heer (den Tüpl-A) insofern dass sie zum Schutzgebiet erklärt wurde und ein profitorientiertes wirtschaften oder verkaufen der Flächen dadurch auch in budgetären Krisenzeiten des Heeres ausgeschlossen wird.

Dass sich am Gelände des Tüpl-A ein schützenswerter naturnaher Lebensraum gebildet hat liegt an der alleinigen Benutzung durch das Heer für Übungszwecke und das abriegeln nach außen. Somit wurden zivile und privatwirtschaftliche Interessen nicht erfüllt. Dadurch konnte sich gemäß der Intermediate Disturbance Theorie (IDH) ein so diversitärer Ort bilden.

Ob das Heer nun bewusst oder unbewusst die Kriterien für eine Erfüllung der IDH schafft sei dahingestellt. Tatsache ist dass sie die IDH äußerst erfolgreich umsetzen...

Durch den üblichen Beschuss und das Befahren, während des regulären Übungsbetriebes, von unterschiedlichsten Teilen des Tüpl zu unterschiedlichsten Zeiten erfüllt sich die IDH.

Studien und Thesen:

Intermediate Disturbance Hypothesis (Zeitweilige Störungs Hypothese) von David Wilkinson (1947):

In other Words: ...Demolition is Stimulation...

Kurzfassung der IDH:

Die Intermediate Disturbance Hypothesis (IDH) ist der Zusammenhang zwischen Biodiversität und Störungshäufigkeit. Eine Mittlere Störungshäufigkeit erzielt eine maximale Biodiversität.

Die iDH hat die Form einer Optimumskurve.

Die IDH beschreibt die Wirkung der Störungshäufigkeit (Dauer, Intensität, Voraussagbarkeit).

Zu Hohe Störungshäufigkeit bedeutet keine Zeit für Spezialisierungen und Nischenbildung => nur Pionierarten überleben.

Zu geringe Störungshäufigkeit bedeutet die Konkurrenz wird intensiver => nur die stärksten Konkurrenten überleben.

Mittlere Störungshäufigkeit bedeutet Zeit für Spezialisierungen und Nischenbildung, auch konkurrenzschwächere Pionierarten können überleben => Artenvielfalt.

Die IDH in Warcadia:

Die höhere Artenvielfalt ist vor allem deswegen möglich, da durch Störungen diese vielfältigen, heterogenen Räume und Nischen erst geschaffen werden. Die Räume - sie können in Warcadia mit Granatkratern und Panzerspuren gleichgesetzt werden - setzen sich aus intakten Räumen, frisch gestörten Räumen, vor mittellanger Zeit gestörten Räumen und von vor langer Zeit gestörten Räumen zusammen.

Der durch die mittlere Störungshäufigkeit auftretende Effekt des großen Artenreichtums ist der Heterogenisierung der Lebensräume geschuldet, die im Gegensatz zu den Ackerflächen des Umlandes stehen.

Dies ist der, vor allem landschaftlich, für meine Arbeit relevante Aspekt der Hypothese.

Das Heer erfüllt mit seiner bisherigen Übungstätigkeit (Sperre des Geländes vor zivilem Zugriff, Granaten schießen und Panzer fahren) exakt die Intermediate Disturbance Hypothesis (IDH) Kriterien dieses Ortes; ich greife die Instrumente des Heeres auf und verwende sie für meine Gestaltungen.

Die IDH in breiterer Ausführung:

Die Intermediate Disturbance Hypothesis (IDH) besagt, dass lokale Artenvielfalt (Diversität) maximiert wird, wenn die ökologische Störung weder zu selten noch zu häufig ist. Bei zu hoher Störung, aufgrund häufiger Waldbrände oder menschlichen Einwirkungen wie Entwaldung, sind alle Arten in Gefahr zu verschwinden. Nach der IDH Theorie wird durch die zwischenzeitlichen Störungen die Vielfalt maximiert, da sowohl wettbewerbsfähige und opportunistische Arten koexistieren können. Die IDH ist ein Nichtgleichgewichts-Modell, es wird verwendet um die Beziehungen zwischen der Störung und der Vielfalt der Arten zu beschreiben. Die IDH basiert auf folgenden Prämissen:

Erstens, haben ökologische Störungen große Auswirkungen auf die Arten und die Häufigkeit dieser im Bereich der Störung.

Zweitens, interspezifische Konkurrenz führt zu einer dominanten Art die andere Konkurrenten zum Aussterben bringt und somit immer dominanter im Ökosystem wird.

Drittens, Störungen im mäßig ökologischen Maßstab können interspezifische Konkurrenz vermindern, da die dominanten Arten nie Überhand nehmen können.

Die Störungen wirken in stabile Ökosysteme und in klar von einer Art dominierten Lebensraum ein. Als Ergebnis dieser Störungen werden neue Arten in Bewegung gebracht und siedeln in den geräumten Flächen. Sobald ein Bereich gelöscht wird gibt es eine progressive Zunahme der Artenzahl und der Wettbewerb findet wieder statt.

Sobald die Störung entfernt wird nimmt die Artenvielfalt wieder ab da der wettbewerbsbedingte Ausschluss steigt. Das "Gause Gesetz", auch wettbewerbsbedingter Ausschluss genannt, erklärt wie Arten die für den gleichen Standort im Kampf um Ressourcen nicht in der gleichen Nische koexistieren können.

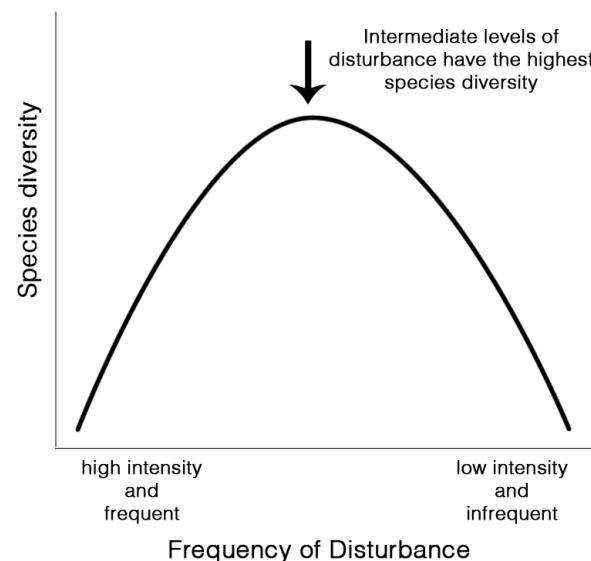
David Wilkinson erklärt dass geringe Störung die Vielfalt sinken lässt und dass eine hohe Störung die Arten Bewegung erhöht. Diese vorgeschlagenen Beziehungen führen uns zu der Hypothese, dass der dazwischen liegende Störpegel die optimale Menge an Unordnung in einem Ökosystem wäre.

In einem Störungsgebiet selektierte, sich behauptende, aber auch schwächere Arten können in der gleichen Region leben. Sie können dort ein Maximum an Artenreichtum erreichen. Der Hauptunterschied zwischen den beiden Arten (wettbewerbsfähigen und opportunistischen) ist ihr Wachstum und ihre Reproduktionsrate. Diese Eigenschaften (Dominanz und schnelle Reproduktion) ist jenen Arten zuzuschreiben, die in Lebensräumen mit niedrigeren Mengen an Störungen gedeihen. Die stärkeren dominanteren Arten zeigen im Allgemeinen wettbewerbsfähigere Züge. Ihre primäre Investition von Ressourcen ist auf Wachstum ausgerichtet, wodurch sie stabile Ökosysteme über einen langen Zeitraum dominieren, ein Beispiel für eine dominante Spezies sind Elefantenherden, sie sind jedoch anfällig für Störungen/Extinktion weil sie lange Generationen und niedrige Reproduktionsraten haben.

Im Gegensatz dazu können die kolonisierenden, pionierartigen Arten die Freiflächen und Landschaften schnell und flächig einnehmen. Die schnell ein Areal dominieren, das vor kurzem durch eine Störung gelöscht wurden. Ein ideales Beispiel für opportunistische Gruppen sind Algen. Basierend auf den widersprüchlichen Eigenschaften beider Arten, erlauben die Bereiche eine gelegentliche Störung durch die beide in der gleichen Gegend wohnhaften Gruppen profitieren. Die ökologische Wirkung auf die Beziehungen der Spezies wird daher durch die Intermediate Disturbance Hypothesis gestützt.

Sukzessionen sind Abfolgen von Lebensgemeinschaften in einer Entwicklung eines Raumes nach einer Störung. Nach verschiedenen Sukzessionsstufen wird ein Klimaxstadium erreicht (also die Phase wo die dominanten Arten vorherrschen und die Artenvielfalt wieder sinkt).

Zusätzlich zu den allgemein übereinstimmenden Punkten der IDH, ist die Wichtigkeit der heterogenen Landschaft der für mich relevante Punkt der Hypothese. Denn daraus ergibt sich nämlich erst die Notwendigkeit durch künstliche Sprengungen diese räumliche Heterogenität zu erhalten und die Vielfalt somit zu sichern.



Drei Studien den Tüpl-A und dessen Artenreichtum betreffend:

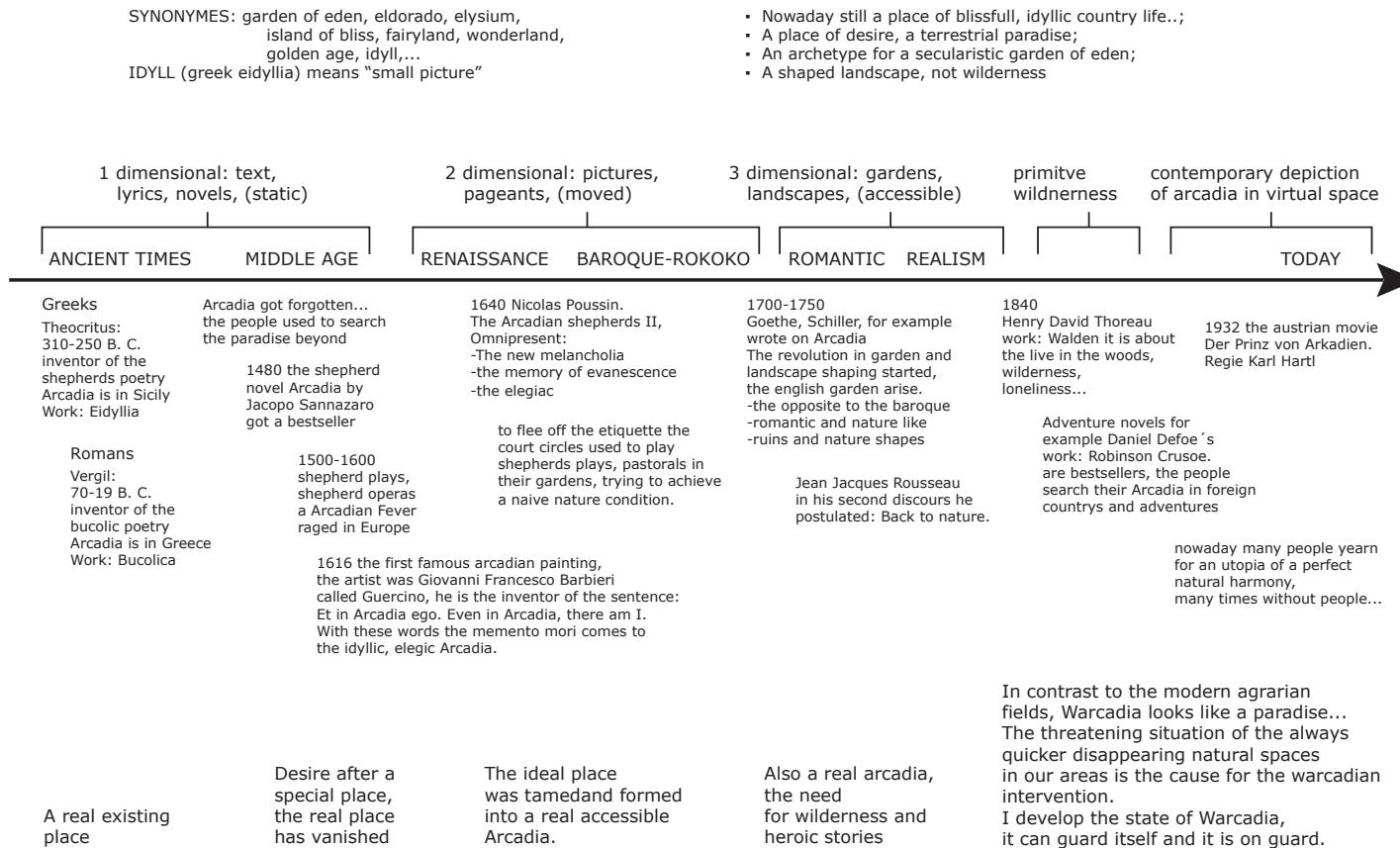
Die Biotopstudie des Bundes über den Tüpl-A. Zu finden unter dem Link:
<http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/M055.pdf>

Sowie die FFH Studie zum Natura2000 Schutzgebiet - Tüpl-A. Zu finden unter dem Link:
Die Beschreibung der Schutzobjekte im Rahmen des Managementplans der Natura2000 Region Waldviertel:
https://www.noel.gv.at/bilder/d50/4_01_Schutzgueter_Version_2.pdf?20362

Eine Studie über die Bevölkerung und Ausgesiedelten der ehemaligen Gemeinden des Tüpl-A:
Eine Sendung des www.dradio.de vom 10.01.2009:
<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/gesichtereuropas/899186/>

Arkadien und dessen Interpretationen im Wandel der Zeit, im Hinblick auf ein zeitgenössisches Warcaidia:

ARCADIA.....the term through time



ARKADIEN ist/war...

Arkadien ist eine reale Landschaft auf dem Pelopones.
Arkadien ist ein Symbol für Idylle und harmonisches Landleben.
Arkadien steht für eine Ideallandschaft.
Arkadien ist lieblich und erotisch.
Arkadien ist das Paradies mit Tücken (ab Poussin).
Arkadien ist ein Sehnsuchtsort.
Arkadien ist geistiges, europäisches Kulturgut.
Arkadien ist Bühne für dramatische Schäferspiele.
Arkadien ist eigentlich unerreichbar.
Arkadien ist der Vorläufer einer geschützten Landschaft.
Arkadien ist zu sanft und passiv um gegen wirtschaftliche Interessen zu bestehen.

WARCADIO ist/wird...

Warcadia ist ein Kunststaat auf dem Gelände und Naturschutzgebiet des Tüpl-Allentsteig.
Warcadia ist dazu da auf bedrohte Brachflächen in der monokulturell devastierten europäischen Siedlungs-, Industrie- und Agrarlandschaft hinzuweisen.
Warcadia ist nahezu menschenleere Natur ohne Häuser, Strommasten, Dünger.
Warcadia steht für biologische Diversität.
Warcadia ist ein Naturidyll das von Granaten geschaffen wird.
Warcadia ist der Versuch die Natur mit unüblichen zum Teil unorthodoxen Mitteln zu schützen.
Warcadia ist bewusst nicht begehbar damit es sich der direkten Wahrnehmung entzieht.
Warcadia ist Sehnsucht.
Warcadia ist die zeitgemäße europäische Interpretation von Arkadien.
Warcadia ist ein Kriegsspielplatz.
Warcadia ist nur virtuell betretbar, es entzieht sich der direkten Begehung.
Warcadia ist die zeitgenössische Karikatur eines Nationalparks ohne Mistkübel und Wanderwege.
Warcadia ist die wehrhafte Antwort auf die laschen Naturschutzgesetze.

Das Projekt Warcadia im Detail:

Einzelne Elemente mit Erklärung und Bedeutung...

Als Main Act kann die Ausrufung des Staates Warcadia und somit den Nationalfeiertag am 17. Juni gesehen werden. An diesem Tag wird im Warcadia Headquarter die Unabhängigkeit erklärt.

Es werden Grenzschilder an jedem Übergang errichtet die auf den Territoriumswechsel hinweisen.

Die Chimären (Mischwesen zwischen Militär und Natur) sind das Volk, die Bewohner und Bewacher von Warcadia und ich ihr gestaltender Direktor-Präsident-General.

Es werden der offizielle Staatsstempel und die erste Stickerauflage präsentiert.

Installationen an der Straße L75 und im Gelände:

- Die Chimären aus Militär und Natur sind in künstlerischer Anlehnung an Nicolas Poussin und sein Barockbild *Die arkadischen Hirten. Et in Arcadia Ego.* (um 1640, Louvre, Paris) zu sehen.

Die Verwandlung von Hirten und Arkadien zu Chimären und Warcadia, der Zeitensprung, soll an der Veränderung des Barockbildes sichtbar werden.

In diesem Bild findet sich der bis heute erhaltene Arkadien Begriff sehr gut dargestellt.

Inspiriert von diesem Bild werden bei mir die Hirten durch Militär-Natur Chimären dargestellt und der Sarkophag ist in meiner Interpretation ein Bunker der an der L75 steht.

In Realität bestehen diese Figuren entlang der Straße aus Aluminiumblech und aufkaschierten Fotos.

Es gibt zwei kunstgeschichtlich anerkannte Deutungen des Titels:

Zum einen spricht der Tod (verkörpert durch den Sarkophag): Auch in Arkadien bin ich.

Zum anderen spricht ein Toter durch die Sarkophag Inschrift: Auch ich bin in Arkadien.

Dem gegenüber gestellt findet sich auch in Warcadia das Vergängliche (den Tod, die IDH) doch die Natur setzt sich über das Bedrohliche (Blindgänger, Übungsbetrieb, Panzerkette) hinweg, im Gegensatz dazu steht der (aus dem Paradies/Idyll) ausgesperrte Mensch/Betrachter von Warcadia.

- Kraterchronologie: Ziel ist das Sichtbar machen von Zeit und Sukzession der Vegetation. Über 15 Jahre wird Jahr für Jahr ein Krater mit 15 Meter Durchmesser entlang einer Linie an der durchführenden Straße (L75) gesprengt. Nach 15 Jahren ist der erste Krater vollkommen zugewachsen während der letzte ein frisch gesprengtes Erdloch ist. (Evolution, Wachstum wird durch Revolution, Explosion sichtbar...)

- Der zukünftige Waldbewirtschaftungsvorschlag: Die systematisch ausgeholzten Fichtenbestände werden gezielt gestaltet und in vorgegebenen Rastern und Mustern (flächigen Bildern) durch Laub- und Mischwälder ersetzt. Daraus resultieren google-maps Ausschnitte in Form von Panzer, qr-Code, etc. Dies sind Repräsentationsbauten des wachsenden Staates Warcadia. Diese sind teilweise auch von der Straße (L75) aus erkennbar.

- Der qr-Code via Google Maps über den Bildschirm scanbar:

Die Idee dahinter ist die Ausbringung eines quick-response Codes auf dem Tüpl (ca. 30x30m Fläche) während Google Maps seine Bilder aufnimmt und dieser Code mit seiner Information dann im Internet abrufbar wird.

Das Modell des qr-Codes der Website (im Maßstab 1:30): Es zeigt die mögliche Methode der Anbringung eines qr-codes auf einem Google-Maps Bild, dieses ist via Bildschirm scanbar. Das Zeitfenster der Aufnahmen liegt bei ca. zwei Wochen, das heißt die ausgebrachten qr-codes brauchen nur eine zeitlich begrenzte Qualität.

Die Website, www.warcadia.org:

...ist verlinkt über den qr-code des Google-Maps Bildes und die auf andere Weise verbreiteten Codes (Sticker, Stempel, etc,...).

Der Code stellt das Tor für den Besucher nach Warcadia dar.

Um den Ort erfahrbar zu machen wird die digitale Vermittlung der Gegend angestrebt, da ein Betreten nicht möglich ist, weil es gegen das Prinzip der Unerreichbarkeit Warcadias verstößt.

Mehrere Arten der virtuellen Kontaktaufnahme mit Warcadia sind möglich:

Erste Möglichkeit:

Über am Tüpl installierte Webcams kann der digitale Besucher an einen Ort kommen, ihn besichtigen, den er in Realität nicht gesehen hätte. (slow TV als Sehnsucht nach dem arkadischen Idyll im Kontrast zu Blockbustermovies)

Zweite Möglichkeit:

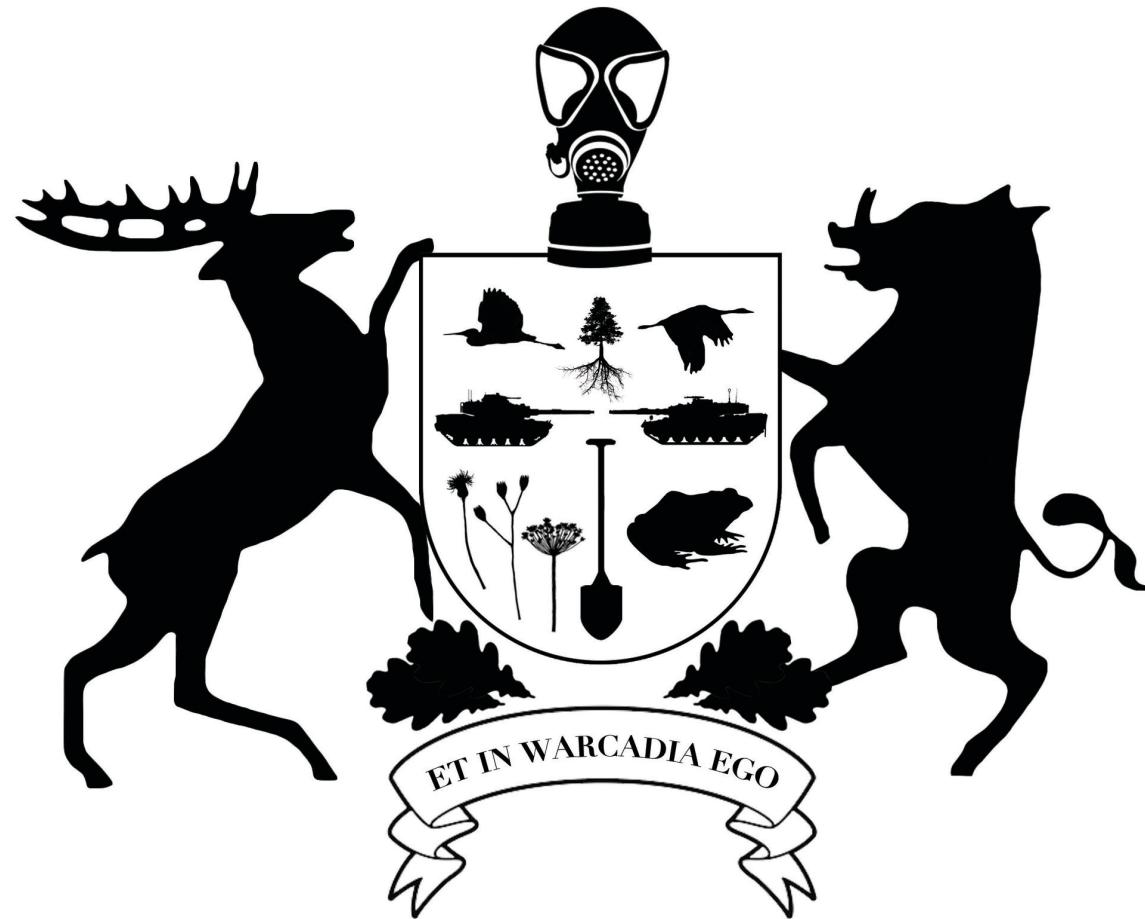
Über relativ kleine (ca. 30x30m) auf dem Truppenübungsplatz verteilte qr-codes kann der googlemaps Besucher Informationen (Website, Kurzinfo zu speziellen Orten, etc). mit seinem Smartphone/Tablet über das Satellitenbild auf seinem Bildschirm abrufen.

Dritte Möglichkeit:

Eine digitale Eintrittskarte nach Warcadia: Stempel, Sticker, qr-code. Dies ist eine Kunstedition zum ersten Geburtstag von Warcadia...weitere Verbreitungsarten werden folgen.

Die Staatsinsignien wie Wappen, Grenzschild, Stempel und qr-Code:

Das Wappen von Warcadia ist ein sprechendes Wappen. Auf ihm zu sehen sind die Hauptakteure des Ortes (Fauna, Flora, Militär) sowie der Spaten als Symbol für die künstlerisch-gärtnerische Gestaltung im Zentrum.





Das Grenzschild



Die offiziellen staatlichen Stempel des Warcadia Headquarter

Die Militär-Natur Chimären Warcadias (Vom bukolischen Landschafts Idyll zum zeitgenössischen Warcadia):

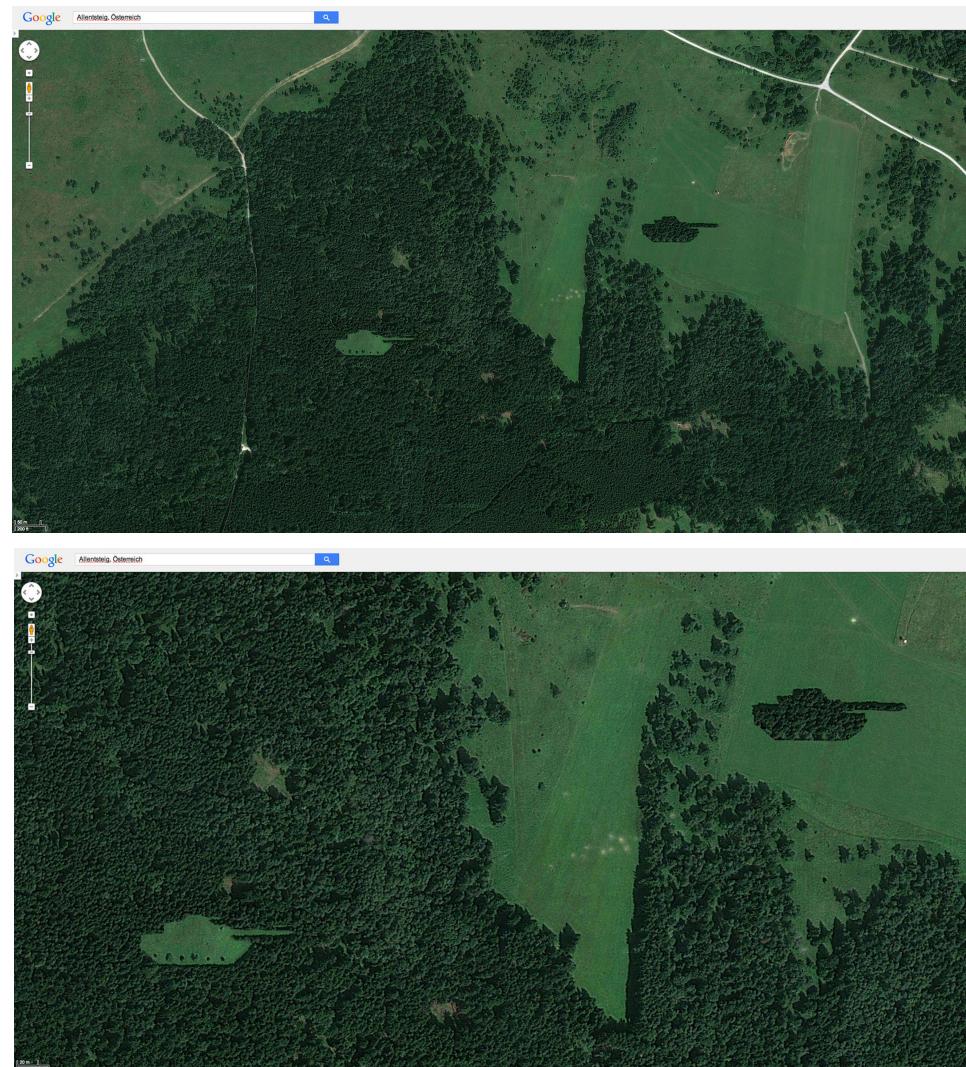


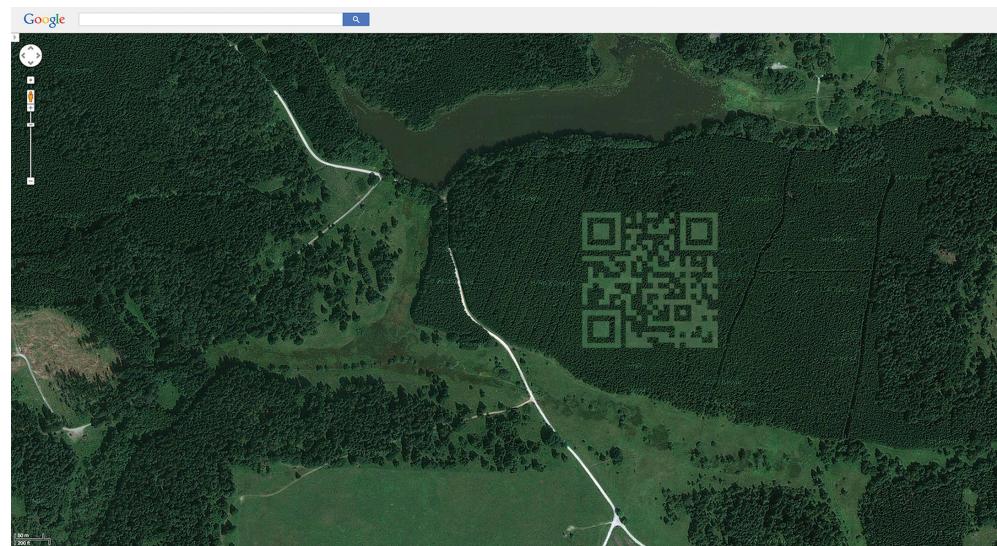
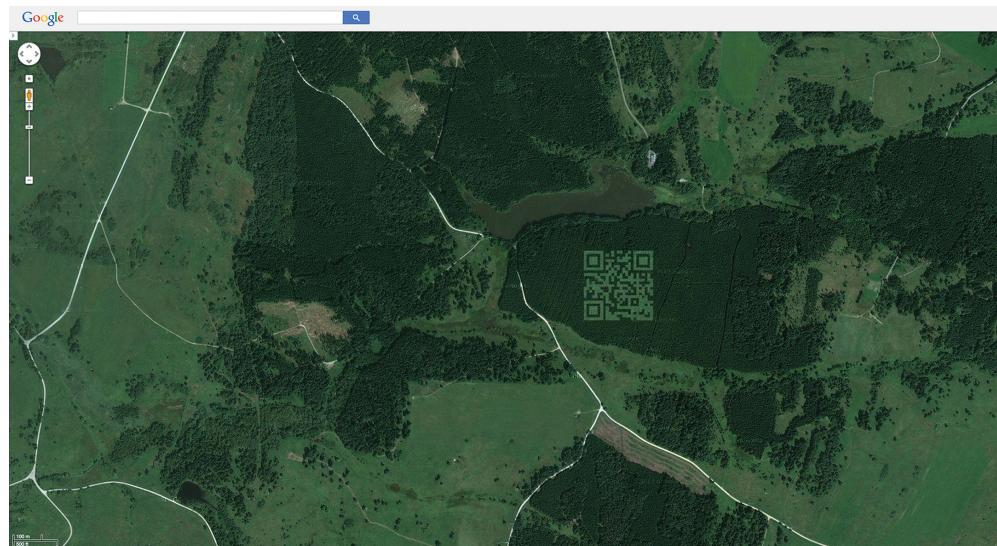


Die Kraterchronologie (Macht Zeit und Sukzession sichtbar. Es wird jedes Jahr ein Krater in Reihe gesprengt):



Der zukünftige Waldbewirtschaftungsvorschlag-Ausgeholzte Motive (Dient der Repräsentation und der Verbreitung Warcadias):

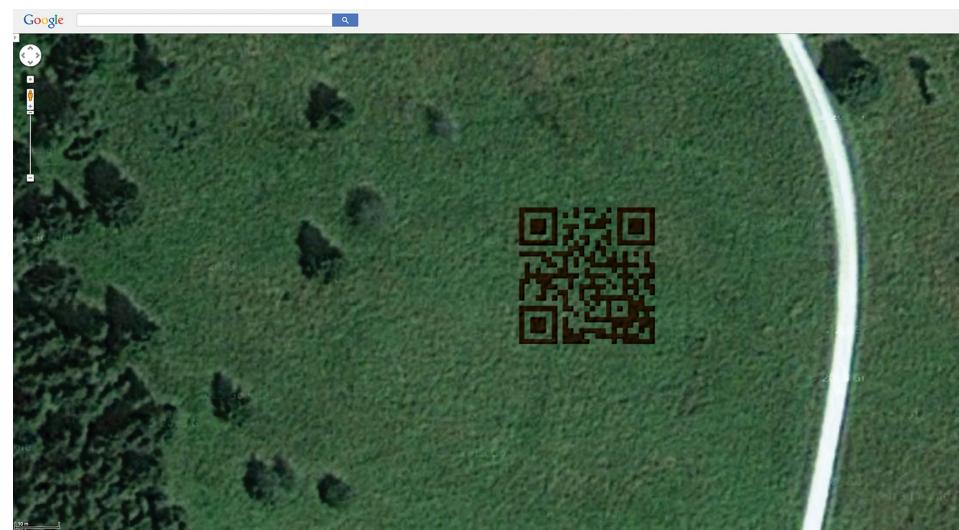
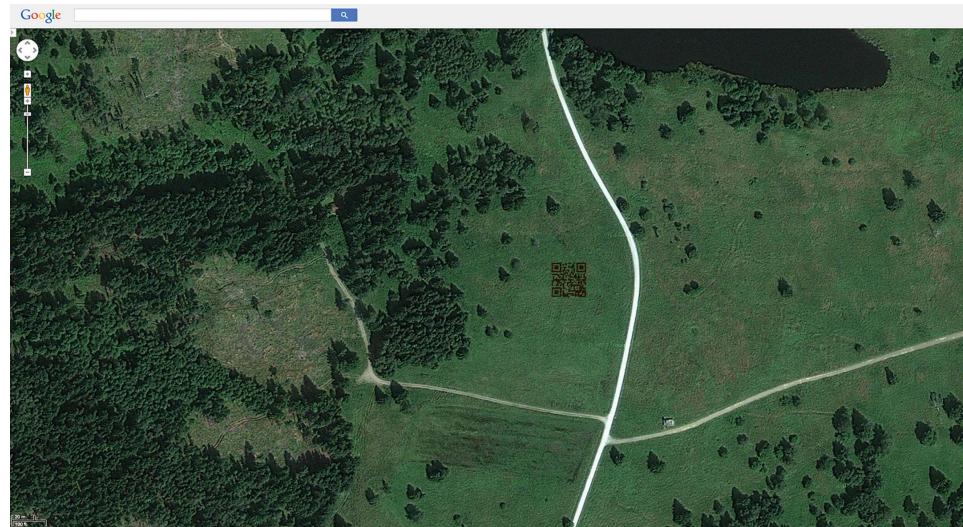




Der qr-Code (dient als Plattform für verschiedene Infos über Warcadia und als Portal zur Website):

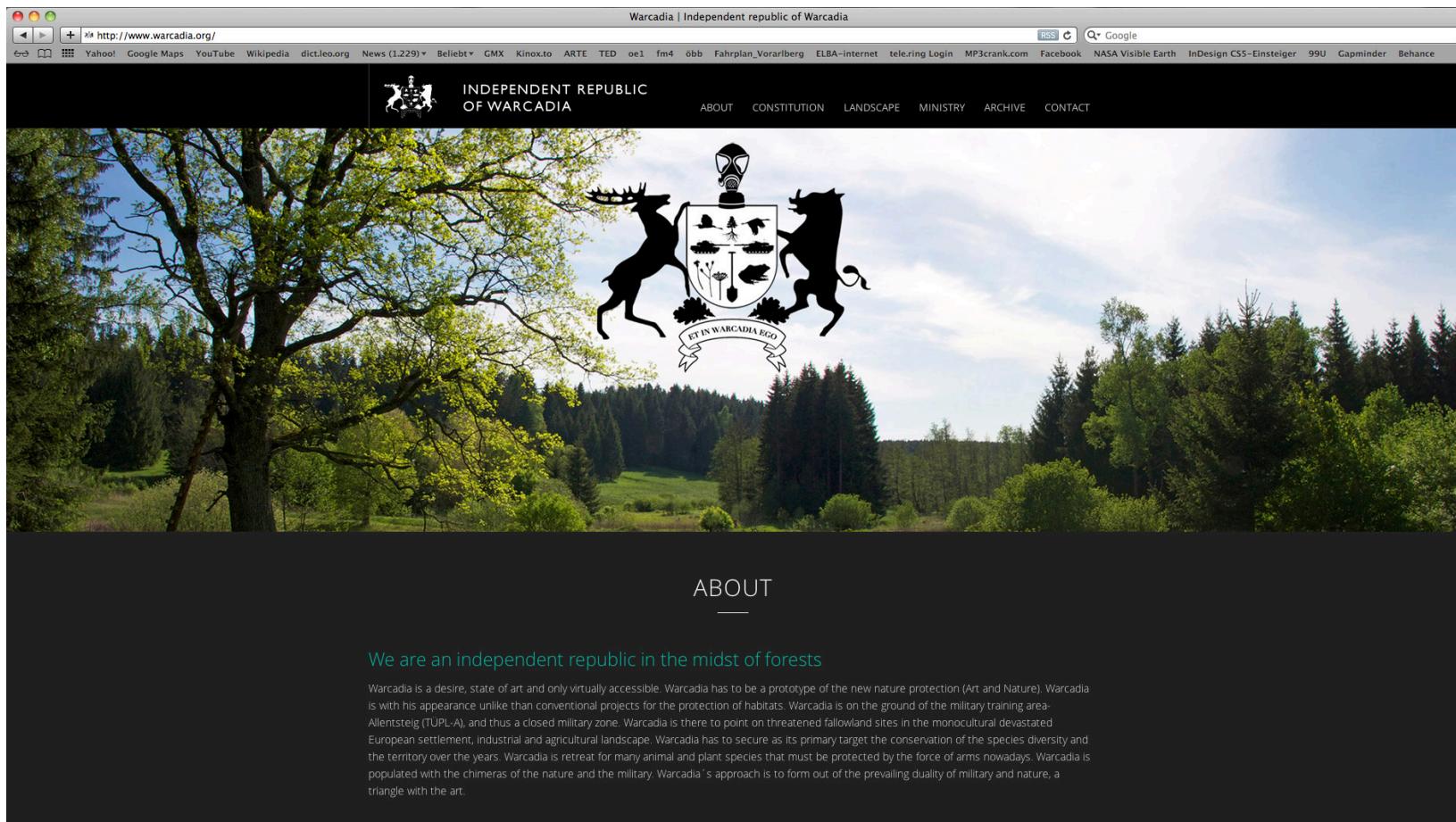


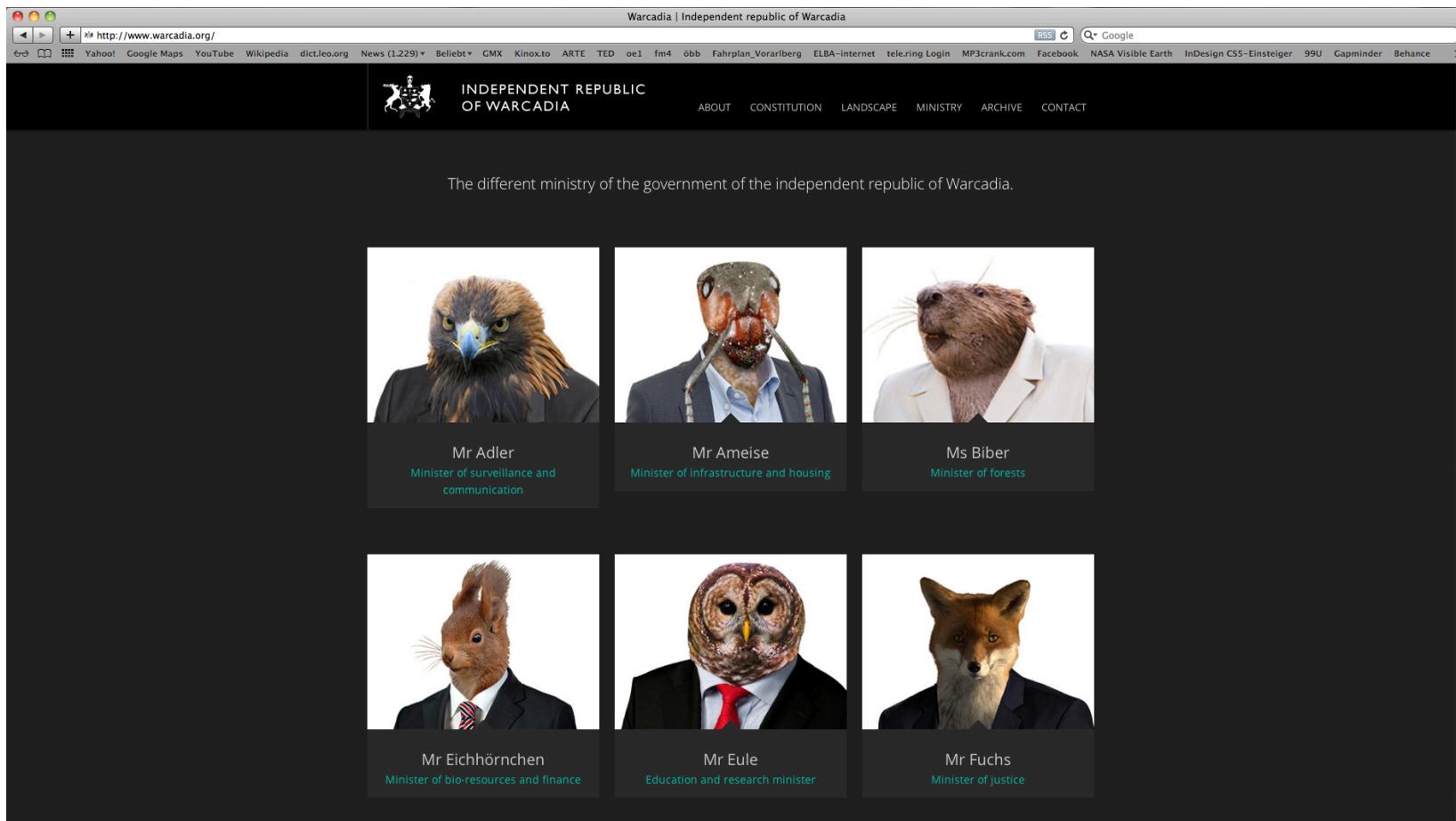
Bei dieser Methode wird der qr-Code gekalkt (wie die Linien auf dem Fußballfeld).



Bei dieser Methode wird der qr-Code gegraben (wie ein Schützengraben).

Die Website (www.warcadia.org) Vorschau, Frontpage:





Einige der Minister von Warcadia, und ihre zugehörigen Resorts.

Die Wirkung von Warcadia auf den Betrachter:

Die bisherige unmittelbar spürbare Ausstrahlung des Ortes Tüpl-A:

Eine riesige Insel in den Äckern, eine andere Landschaft, unberührte Natur, streng reglementiert (Verbote, Schilder).

Die gewohnte Bewegungsfreiheit eines Mitteleuropäers trifft auf ein Sperrgebiet.

Dieser Ort wurde aus der öffentlichen Wahrnehmung gelöst, es ist ein Gebiet dass die Gesellschaft ausschließt.

Es ist ein Ort an dem die Panzer und das Heer zu Hause sind, die Gefahr ist latent vorhanden.

Der Tüpl-A dominiert den ganzen Landstrich.

Die geänderte Ausstrahlung, Sichtweise auf Warcadia:

Es sollte eine Meinungsänderung im Auge des Betrachters gegenüber dem Tüpl-A passieren, von einem reinen Truppenübungsplatz zu einem wertvollen, schützenswerten Raum.

Die Änderung der Sichtweise auf das Umland durch genaueres Betrachten von Warcadia wird gefördert.

Diese Änderungen in den Sichtweisen des Betrachters werden durch Installationen entlang der einzigen zentral durch den Tüpl-A führenden Straße (L75) erreicht. Diese Installationen (N. Poussin Hommagen mit Chimären, Kraterchronologie) sollen die Neugier des Durchfahrenden für diese Gegend wecken.

Der Blick des Betrachters soll geschärft werden, er soll auf die Inselsituation aufmerksam werden und die Unterschiede zur agrarwirtschaftlich geprägten Umgebung feststellen.

Eine erweiterter Radius über die Website ist gegeben, diese holt einen potenziellen Besucher schon von zu Hause ab. Erreicht wird dies über auf dem Gelände verteilte qr-codes die vom google-maps Satellit abfotografiert werden und dann auf jedem Bildschirm abrufbar sind. Oder aber über Mundpropaganda, oder die Sticker und Stempel Kampagnen.

Die Fusion/Symbiose von Kunst-Natur-Militär an diesem Ort soll dem Betrachter spürbar und sichtbar näher gebracht werden.

Zitate und Medienberichte:

Auszug aus der Zeitung die Zeit:

Die Zeit. (Online Ausgabe, 6.12.2007, Reportage von Alexander Musik):

...Braucht ein kleines, neutrales Land, das die Truppenstärke seiner Armee stetig abbaut, tatsächlich ein Manöverfeld von 157 Quadratkilometern Größe? »Das ist die unterste Grenze«, sagt Haslacher. »Wenn hier eine Brigade heraufverlegt wird, die das Zusammenspiel der Waffengattungen üben soll, dann geht sich's gerad noch aus, dass die vordersten Teile was machen können. Die logistischen Einheiten müssen sowieso außerhalb disloziert sein.« Am liebsten hätte das Bundesheer wohl einen noch größeren Übungsplatz: denn die Panzer schießen immer weiter, die Sicherheitsradien werden immer größer. ...

...Trotz Bombendetonationen, Panzermanövern und Schießübungen gehören aber mehr als zwei Drittel des Sperrgebietes zu einer Zone namens »Natura 2000«. Mit diesem Begriff weist die EU Naturschutzgebiete aus. Dort, wo früher die kleine Ortschaft Edelbach lag, haben Biber einen Bach aufgestaut und unter der Straße einen Tunnel durchs Erdreich gegraben. Ein kleiner Teich hat sich gebildet. Nadelgehölz im Hintergrund, darauf der Zuckerguss des ersten Schnees. Ein Seeadler kreist über einem schier endlosen Feld. Im Hintergrund, nur mit dem Fernglas erkennbar, eine Rotte Wildschweine. Der Übungsplatz als Idyll. Kein Laut ist zu hören im weitläufigen Hügelland, kein Mensch zu sehen. An 220 Tagen im Jahr wird hier geschossen, gesprengt, gebombt mit fast allen Waffengattungen, die das Heer zu bieten hat. An 220 Tagen pflügen Panzerketten und Granaten den Boden, bahnt sich die Infanterie Wege durchs Gelände. An diesem Tag nicht. ...

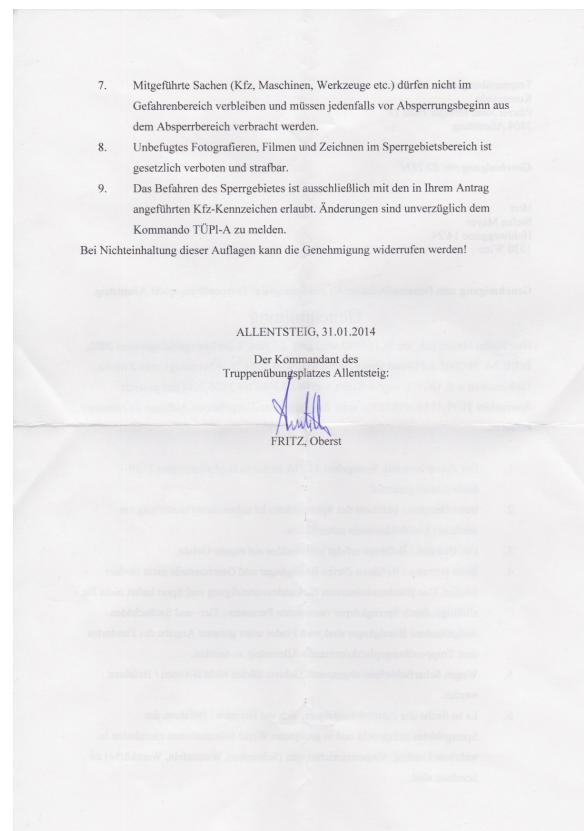
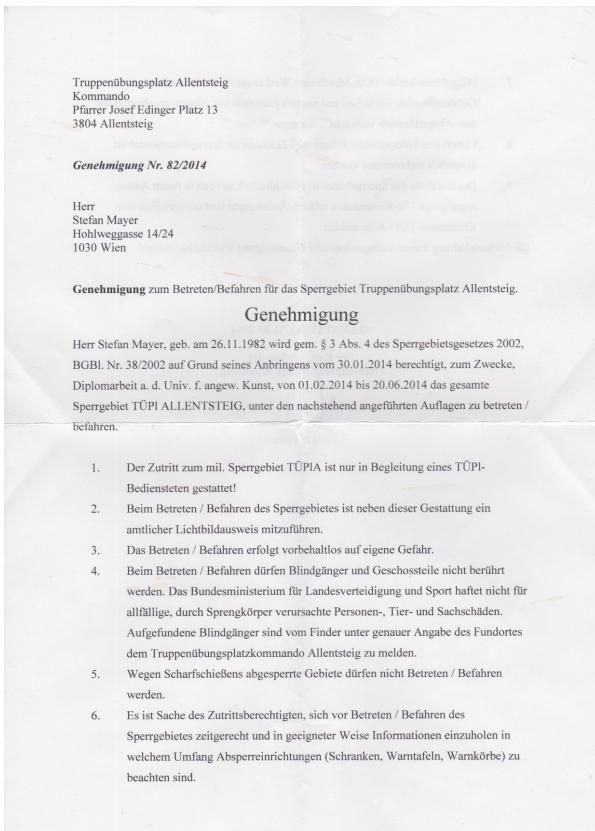
...Am verschneiten Weg parkt ein Zivilfahrzeug. Darin ein dick vermummter Mann mit Feldstecher in der Hand, eine Videokamera auf dem Beifahrersitz. Er observiert seit Stunden einen großen Vogelkäfig mit 14 Birkhühnern, die gerade in die Freiheit entlassen werden. Die äußerst sensiblen Tiere sollen als »Stützpopulation« den abnehmenden Birkhuhnbestand auf dem Tüpl vergrößern. Hier, an einem der größten Truppenübungsplätze Europas, leben die letzten Birkhühner außerhalb des alpinen Raums. Dabei heißt es unter Jägern: Einmal in die Hände klatschen, und ein Birkhuhn fällt tot um. Das Kalkül des Bundesheers: Wo das scheue Birkhuhn sich wohlfühlt, können andere gefährdete Arten problemlos überleben. Der Mann mit Feldstecher ist ein Mitarbeiter der biologischen Station Wilhelminenberg. Was er sieht, scheint ihm zu gefallen. Die Birkhühner, in aller Frühe aus Bayern eingetroffen, gewöhnen sich an ihre neue Umwelt. Im Frühjahr wird sich zeigen, ob sie balzwillig sind. Es wäre ein außerordentlicher Erfolg – für den Naturschutz und für das Image des Bundesheers. ...

Betretungserlaubnis:

Der lange Weg ins Sperrgebiet.

Über etliche Etappen und bürokratische Hürden gelangte ich nach mehrmaligem Vorsprechen bei diversen Stellen an einen ranghohen Bundesheeroffizier der mir eine Betretungsgenehmigung zusagte, welche mir später von einer Kanzleistelle gegen Vorlage sämtlicher Ausweise und sonstigen Unbedenklichkeitserklärungen ausgestellt wurde.

Ich erhielt somit einen offiziellen Passierschein der mir erlaubte Fotos zu schießen und mich auf dem Gelände zu bewegen, eine Seltenheit angesichts der abgeschotteten Militärsituation...



Fotos-Impressionen:



Die vier Jahreszeiten... Die über ein Jahr gewachsene fotografische Dokumentation des Ortes vermittelt dem Betrachter ein Gefühl der landschaftlichen Gegebenheiten. Ein Idyll das durch Granaten und Panzer geschaffen wurde...



Winter



Frühling



Sommer



Herbst



Panzerspuren und Krater sind die sichtbaren Reste nach einer Übung, sie dienen der Schaffung neuer Kleinhabitare, Biotope (IDH).



Panzerspuren und Krater halten den Bewuchs niedrig und verhindern dass einzelne Pflanzen überhand nehmen, dies ist lebensnotwendig für verschiedene Arten und den Artenreichtum (IDH).



Informative Ortsfotos... Sie sollen den Charakter des Ortes widerspiegeln.



Informative Ortsfotos... Sie sollen den Charakter des Ortes widerspiegeln.

Quellen:

Österreichisches Bundesheer: Referat für Ökologie und Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Doku „Allentsteig. Alltag im Sperrgebiet“, Nikolaus Geyrhalter, 2010, orf-ngf

div. Medienberichte (Zeitung: „Die Zeit“, TV: ZIB, Web: bmlv, Radio: dradio.de)

div. Studien (Biotope, Artenschutz, FFH-Natura2000, Intermediate Disturbance Thesis...)

div. Texte (“Naturschutz mit der Panzerkette” von Ministerialrat Dipl.-Ing. Wolfgang Mattes 2011, “Friedliche Wildnis im Schatten der Kanonen” von Matthias Schickhofer, 2012)

Holle Kunstgeschichte Atlas